

08/09

KAMMERKONZERTE 2008/2009

SÜDAMERIKA IN PARIS

MITGLIEDER DES NDR SINFONIEORCHESTERS

28.04.2009 20 UHR ROLF-LIEBERMANN-STUDIO OBERSTRASSE 120



NDR SINFONIEORCHESTER

NDR SINFONIEORCHESTER / KAMMERKONZERT
DIENSTAG, 28. APRIL 2009, 20 UHR
HAMBURG, ROLF-LIEBERMANN-STUDIO

SÜDAMERIKA IN PARIS

HEITOR VILLA-LOBOS
 1887-1959

SONATE-PHANTASIE NR. 2 FÜR VIOLINE UND KLAVIER

- I. ALLEGRO NON TROPPO
- II. LARGO. MODERATO
- III. RONDO. ALLEGRO FINAL

DARIUS MILHAUD
 1892-1974

SUITE FÜR VIOLINE, KLARINETTE UND KLAVIER

- I. OUVERTURE. VIF ET GAI
- II. DIVERTISSEMENT. ANIMÉ
- III. JEU. VIF
- IV. INTRODUCTION ET FINAL. MODÉRÉ

JOAQUIN TURINA
 1882-1949

KLAVIERQUARTETT A-MOLL OP. 67

- I. LENTO. ANDANTE MOSSO
- II. VIVO
- III. ANDANTE. ALLEGRETTO. ALLEGRO MOLTO

GUILLERMO URIBE HOLGUÍN
 1880-1971

KLAVIERQUINTETT OP. 31
(EUROPÄISCHE ERSTAUFFÜHRUNG)

- I. TRANQUILLO. ALLEGRO CON BRIO
- II. VIVACE
- III. ALLEGRO POSATO. POCO MOSSO

MITGLIEDER DES NDR SINFONIEORCHESTERS:

ALEXANDRA PSAREVA VIOLINE
MOTOMI ISHIKAWA VIOLINE
TORSTEN FRANK VIOLA
VYTAUTAS SONDECKIS VIOLONCELLO
WALTER HERMANN KLARINETTE
VIKTORIA LAKISSOVA KLAVIER (A. G.)

SÜDAMERIKA IN PARIS

ZU DEN WERKEN VON VILLA-LOBOS, MILHAUD, TURINA UND HOLGUÍN

Die Beziehungen zwischen Paris und Südamerika sind gerade auch auf musikalischer Ebene vielfältig, und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts waren sie es besonders. Heitor Villa-Lobos, 1887 in Rio de Janeiro geboren, reiste viele Jahre durch Lateinamerika, um neue musikalische Eindrücke zu sammeln. Während dieser Zeit entstanden zahlreiche Werke (auch die 1914 komponierte Sonate Nr. 2 für Violine und Klavier op. 47), in denen der Komponist aus der traditionellen Musik der indianischen Ureinwohner und einstigen afrikanischen Sklaven der portugiesischen Großgrundbesitzer neue Klänge entstehen ließ – von den panbrasilianischen „Choros“ bis zu seinen „Bachianas Brasileiras“, in denen Bachsche und brasilianische Formen miteinander verschmolzen werden. Ebenso wichtige kulturelle Eindrücke sammelte Villa-Lobos, der später in Arthur Rubinstein einen großen Befürworter seiner Musik fand, aber während ausgedehnter Europareisen, auf denen er in Paris u. a. mit dem französischen Impressionismus und der Musik Igor Strawinskys in Berührung kam. Darius Milhaud, Wahlpariser und bekanntes Mitglied der „Groupe des Six“, reiste 1916 als Attaché des französischen Botschafters nach Rio de Janeiro. Hier lernte er die brasilianische Folklore kennen, die in den folgenden Jahren sein Schaffen stark beeinflussen sollte. Der Spanier Joaquin Turina wiederum verbrachte acht Jahre seines Lebens in der französischen Hauptstadt, wo er Klavier bei Moritz Moszkowski und Komposition bei Vincent d'Indy an der Schola Cantorum studierte. Seine Werke, die in den kunstvoll stilisierten Klängen andalusischer

Folklore eng mit der Musiktradition seiner Heimat verbunden sind (Turina wurde in Sevilla geboren), prägten einen nationalspanischen Stil, in dem d'Indys Klassizismus und der französische Impressionismus ihre Spuren hinterlassen haben. Zu hören ist dies auch in dem Klavierquartett op. 67 aus dem Jahr 1931, dessen Sätze – vom lyrisch-impressionistischen Beginn des ersten über den folkloristisch-tänzerischen zweiten bis hin zum wie improvisiert wirkenden Anfang des dritten – enge motivische Bindungen aufweisen. Und Guillermo Uribe Holguín? Er wurde am 17. März 1880 im kolumbianischen Bogotá geboren, studierte zunächst Violine und Musiktheorie in seiner Heimatstadt sowie in New York, bis er seine Studien 1907 bei Vincent d'Indy (Komposition) in Paris und bei César Thompson und Emile Chaumont in Brüssel (Violine) abschloss. Holguín, Mitbegründer des Orquesta Sinfónica de Colombia, gilt als der bedeutendste kolumbianische Komponist des 20. Jahrhunderts. Auf die kulturelle Entwicklung seines Landes nahm er großen Einfluss, wobei er die Frage nach einer typisch-kolumbianischen Schule recht pragmatisch beantwortete: „Unser Land hat eine nationale Musik! Schließlich gibt es hier genug Komponisten.“ Sein über 120 Opusnummern umfassendes Werkverzeichnis enthält neben Orchestermusik (Sinfonien, Konzerte und eine Oper) auch viele kammermusikalische Werke – neben zehn Streichquartetten auch zwei undatierte Klavierquintette op. 31 und op. 66, von denen das erste heute seine europäische Erstaufführung erlebt.

Harald Hodeige

DAS NÄCHSTE KAMMERKONZERT IM NDR

Dienstag, 9. Juni 2009, 20 Uhr

Hamburg, Rolf-Liebermann-Studio

MUSICA CON BASSO

ANTONIO LOTTI

Triosonate A-Dur

BERNHARD HEIDEN

Préludes

SERGEJ PROKOFJEV

Quintett op. 39

ANTONIO BIBALO

Autunnale

DEMERSSEMAN / BERTHELEMY

Duo brillant über „Tell“

Hans-Udo Heinzmann Flöte

Kalev Kuljus Oboe, Oboe d'amore, Englischhorn

Thomas Schwarz Vibraphon

Ludmila Muster Harfe

Volker Donandt Kontrabass

HINWEIS

Das Programm der sechs **NDR** Kammerkonzerte in der Saison 2009/2010 finden Sie bereits im neuen, soeben erscheinenden Jahresprogrammheft des NDR Sinfonieorchesters (dort auf den Seiten 30–32). Es erwartet Sie auch in der nächsten Saison ein vielfältiges Programm mit Musik von Robert Schumann bis Philip Glass, von Johannes Brahms bis hin zu Astor Piazzolla und Joaquin Rodrigo!

IMPRESSUM

Herausgegeben vom

NORDDEUTSCHEN RUNDFUNK

PROGRAMMDIREKTION HÖRFUNK

BEREICH ORCHESTER UND CHOR

Redaktion des Programmhefts:

Dr. Harald Hodeige

Dr. Richard Armbruster

Der Einführungstext von Dr. Harald Hodeige ist ein Originalbeitrag für den **NDR**.

Foto: Klaus Westermann | NDR

KONZERTVORSCHAU / IMPRESSUM